

Patientenberichte – Augenheilkunde II

Die Patientin E.B. berichtet: Vor nunmehr 19 Jahren hat eine Augenärztin bei mir einen erhöhten Augeninnendruck von 30 mm Hg festgestellt (Normalwert: 15-20 mm) und mit der Therapie durch pupillenverengende Tropfen (Pilocarpin 0,5%) begonnen. Im Lauf der Jahre mußte die Konzentration des Wirkstoffs ständig gesteigert werden, bis zuletzt auf 4,4% (stärkstes erhältliches Mittel), und es mußten noch 2 weitere Tropfensorten, auch Betablocker, hinzugenommen werden (Engwinkel-Glaukom) Mit der Zeit ergab sich durch die Tropfen eine dauernde Rötung der Augenbindehaut und eine Allergie mit Schrunden an den Lidern, beides sehr lästig. Die Behandlung mit der Hildegard-Heilkunde umfaßte Aderlässe in halbjährlichen Abständen, Anwendung von Kuren mit Wermut-Elixier, außerdem die spezifische Anwendung des Goldtopasweines. Zeitweise wurden auch Rebtropfen, Zinkwein, Schröpfen und Poleiminze angewendet, letztere bis heute. Außerdem möglichst Hildegard-Diät.

Als erstes stellte ich eine hervorragende Besserung meiner Niere und die völlige Normalisierung meines vorher überhöhten Blutdrucks fest. Nach mehreren Aderlässen konnte ich beobachten, daß nach einem Aderlaß der Augeninnendruck meist um 2-4 Punkte niedriger war als vorher und, obwohl er bis zum nächsten Termin wieder leicht angestiegen war, ergab sich im Ganzen doch eine stetige Erniedrigung, sodaß eine 1991 vom Augenarzt vorgeschlagene Glaukom-Operation in Köln aus dem Programm genommen werden konnte. In der weiteren Folge konnte sogar sukzessive der Betablocker ganz entfallen und bei den beiden restlichen Tropfenarten der Wirkstoff auf 45 und 33% verringert werden, wobei der Innendruck sogar meist im Bereich von 16–20 mm Hg verbleibt. Der Augenarzt sagte mir vor 2 Jahren: "Bei Ihnen ist der Verlauf nicht normal!"

Die Patientin N.T. hatte genau nach Hildegards Anweisung einen Goldtopas 3 Tage in Wein gelegt, dann damit 5 Tage lang die Augen bestrichen, dann wieder 3 Tage in Wein usw. Das Ergebnis: Bei der Untersuchung im 3. Monat war der Druck normal. Die Ärztin, die zuvor diagnostiziert hatte, daß sie lebenslang tagtäglich die schulmedizinisch üblichen Augentropfen benutzen müsse, meinte, als die Patientin Hildegards Methode erwähnte: Nein daran liegt es nicht ...

Die 33jährige Patientin E.I. litt an einer erblich bedingten, durch Masern verstärkten juvenilen Makulopathie mit fortschreitendem Sehverlust (Abhebung der Netzhaut). Durch jährliche Anwendung von Frühlingsapfelbaumsaft in den Monaten Mai und Juni ist das Leiden zum Stillstand gekommen.

"Durch Umstellung der Kost auf Dinkel, Obst und Gemüse hat sich die seit 20 Jahren im rechten Auge bestehende Netzhaut-Abhebung, die eine Sehschwäche und leicht gewelltes Liniensehen nach sich zog, hundertprozentig zurückgebildet." (FR., 65 Jahre alt) (Entnommen aus: "Hildegard-Medizin kurz und praktisch", Hermann Bauer Verlag, Freiburg)